

# Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 29

Diez, Samstag den 3. Februar 1917

23. Jahrgang

## Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 2. Februar, abends. (W. V. Amtlich.) Zu seiner Front besondere Kampfhandlungen.

## Das Groses Hauptquartier, 2. Februar. Amtlich.

### Schlachtfeld Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Armentieres und Arras scheiterten zahlreiche Vorstöße der starker englischer Ausfläufungsbataillone.

Beiderseits der Aa und Somme herrschte lebhafte Artilleriekampf. In den Morgen- und Abendstunden regte sich unser Erkundern, die sich westlich von Miramont und nordöstlich von Le Sars einen Offizier und Mann aus den feindlichen Gräben holten.

Um sieben Guinecourt-Beaulencourt drangen nach kurzem Feuer die Engländer in Kompaniebreite ein. Im Gegengang wurde die Stellung gesäubert. Eine Anzahl Gefangene blieb in unserer Hand.

#### Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

In der Combre-Höhe und im Ailly-Walde feierten Kämpfer aus den zerstörten französischen Linien mit ihren Gefangenen zurück. In den Bogenen brachten uns Kämpfer sechs Franzosen von einer Unternehmung

an der nördlichen Westfront waren die Flieger sehr tätig. Unsere Geschwader machten im englischen Teil Frankreichs wertvolle Feststellungen. Die Gegner blieben in Lustigen 7 Flugzeugen ein.

#### Deutscher Kriegsschauplatz.

Bei starkem Frost und Schneefall keine besonderen Erfolge.

#### Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister  
Budendorff.

#### Die Fliegeraktivität am 30. Januar.

Berlin, 31. Jan. Am 30. war die Fliegeraktivität der Westfront überall durch Schneetreiben behindert. Unseren führen unsere Flieger zahlreiche Feindstöße durch.

Die Feindstöße in der Nacht vom 29. zum 30. Januar den Bahnhof Albert und die wichtigen Lager von Wiencourt, Ligny und Brah, alle an der Somme, mit 3000 kg. Bombe. In der Nacht vom 30. zum 31. Januar wurde der Bahnhof von Guillaucourt und Merleval mit 300 kg. Bomben belegt. Feindliche Bombenwürfe in Gegend Athies, Ham und Noyelles blieben ohne Erfolg. An der Ostfront verstützten unsere Flieger mit Erfolg die Angriffsbewegung der deutschen Truppen an der Aa. Bei klarem Frost führten unsere Flieger am 30. Januar auf der nördlichen Front über 50 Feindslüsse durch, schossen mit bestem Erfolg zahlreiche eigene Batterien ein und erzielten Ziele des Gegners als feuernd. Obwohl in den ersten Lufträumen eine Kälte bis zu 40 Grad unter Null besteht, bewarben wir in zahlreichen Flügen die Gasanstalt Hago, feindliche Bahnhöfe und Truppenlager mit 900 Bomben. Eine feindliche Flugabwehrbatterie wurde bei den nahen Angriff eines Flugzeuges zum Schweigen gebracht. Von den Russen zeigten sich den ganzen Tag der gesamten Front nur zwei Flugzeuge weit hinter den Linien.

## Unsere U-Boote an der Arbeit.

WTB. Berlin, 2. Febr. (Richtamtlich.) Von in den Tagen zurückgeführten U-Booten sind 21 Fahrzeuge und 30 000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Unter Ladung der versenkten Fahrzeuge befanden sich unter anderem ca. 7500 Tonnen Kohlen, 5000 Tonnen Erz, Eisen, Phosphor und Grubenholz.

## Die Wirkung der deutschen Note bei den Neutralen.

WTB. Haag, 1. Febr. (Richtamtlich.) In der Konferenz im Marineministerium nahmen der Marineminister, der Oberbauminister, der Kolonialminister, der Chef des Kriegsstabes, der Präsident des Niederländischen Ueberseestabes, Direktionsmitglieder der Dampfschiffahrtsgesellschaften und der Direktor des Reichsgetreidebüros teil. Man sah, daß hauptsächlich über Maßregeln zum Schutz der See, die sich unterwegs befinden, gesprochen wurde. — Die Landesgesellschaft hat auf Anordnung der Regierung Dienst mit England eingestellt. — Das Reichsamt für Ausfahrt von Schiffen teilt dem Korrespondenzbüro mit, daß zwei Schleppdampfer abgesichtet wurden, um den Dampf-

ser Westerdijk, der sich noch immer mit einer Ladung von Regierungsguttreide in Stornoway befindet, nach Holland zu schleppen. Die beiden Schleppdampfer sind nachts aus Nieuwe Waterweg ausgefahren.

WTB. Haag, 1. Febr. Die deutsche Note, die den umeingeschrankten Tauchbootkrieg ankündigt, hat begreiflicherweise in der gesamten holländischen Presse erregte Artikel hervorgerufen, die die Besorgnis über die jetzt entstandene Lage aussprechen. Am schärffsten äußert sich dabei die Amsterdamer Presse. Das Ententeblatt, der Telegraaf, dessen Einfluß nicht unterschätzt werden darf, schreibt die Note unter der Überschrift: Von welcher Seite droht nun die Gefahr? — Die Presse im Haag schreibt weniger scharf. Sämtliche holländischen Blätter weisen darauf hin, daß die britische neue Gefahrzone und das von Deutschland bezeichnete Blockadegebiet sich an gewissen Stellen berühren und mit einem äußerst kleinen neutralen Streifen übrig lassen, so daß die Lage für die Niederlande eine äußerst schlimme werde und Holland sozusagen isoliert werde.

Haag, 1. Febr. Das Haager Correspondenzbüro schreibt, daß auf dem Gebiet des Seerechts die zivilisierte Welt jetzt einen Zustand von Anarchie erreicht habe, in dem ebensoviel wie auf die Stimmung der Neutralen wie auf die des Reiches gehört werde. Holland erwarte die größten wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die es aber vielleicht ebenso wie bisher ganz oder teilweise überwinden könnten. Vielleicht werde die äußerste Gewalttätigkeit, in ihrer ganzen Schrecklichkeit angewendet, durchzusehen vermögen, was Wilson mit seiner Friedensvermittlung nicht erreicht habe: nämlich das Ende des Krieges näher zu rücken.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 1. Febr. Politiken schreibt u. a.: Die Note ist ein Beweis davon, daß wir uns nun im letzten Abschnitt des Krieges befinden, von dem Deutschland seit langem vorausgesagt hat, daß er den neutralen Staaten die größten Schwierigkeiten bereiten werde. Leider bestätigt die deutsche Note in allzu hohem Maße diese Vorhersage. Wäre es nicht unvernünftig verborgen zu wollen, daß der letzte deutsche Schritt gegen England uns eine besonders schwierige Lage bereite? Wäre es andererseits nicht aber auch unrichtig, sich zu übertriebener Unruhe verleiten zu lassen? Ist es doch der Regierung bisher gelungen, das Land und das Volk glücklich durch den 2½-jährigen Weltkrieg zu bringen, obgleich die Flammen nicht neben uns hoch empor schlugen. Nur kommen wir hoffentlich auch durch den letzten Teil des Krieges, selbst wenn er, wie erwartbar, der schwierigste Teil ist, sowohl für die Kriegsführenden selbst, wie für die Neutralen, denen die Kriegswirkungen immer näher auf den Leib rücken. — Sozialdemokraten schreibt: Die Lage ist natürlich schwierig. Aber Dänemark hatte schon früher verstanden, Produktion und Handel den Verhältnissen anzupassen und wird es wahrscheinlich auch nun tun können. Es gilt in erster Reihe Ruhe, Festigkeit und eutes Zusammenarbeiten zwischen Regierung, Reichstag, Bevölkerung und Presse zu bewahren. Dann kommen wir auch wohl durch den letzten Teil des furchtbaren Weltkrieges.

Gestern abend wurde noch ein Ministerrat abgehalten, in dem die neue Lage beraten wurde. Zu heute mittag waren beide Häuser des Reichstages zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen. Die Börse ist vorläufig für diese und nächste Woche geschlossen worden.

WTB. Kopenhagen, Die im Laufe des Tages von Vertretern der verschiedenen Handels- und Schiffsahrtsgesellschaften abgehaltenen Beratungen anlässlich der letzten deutschen Note hatten zur Folge, daß die gesamte Ausfuhr der Lebensmittel nach England, sowie aller Schiffsverkehr nach England und Frankreich vorläufig eingestellt wurde. Überall ist die Ansicht vorherrschend, man müsse wegen der neuen Lage eine abwartende Haltung einnehmen.

Der dänische Amerika-Dampfer Helsing Olaf, der heute von New York nach Kopenhagen abgehen sollte, erhielt drahtliche Befehl, die Abreise bis auf weiteres zu verschieben.

Die dänische Kriegsberichterstattung lehnte bis auf Weiteres alle neuen Versicherungsabschlüsse ab. Gleichzeitig wurden die Reederei aufgefordert, ihre unterwegs befindlichen Schiffe zurückzurufen, falls Gefahr besteht, daß sie bis zum 5. Februar in die Sperrlinie gelangen.

#### Schweden.

Stockholm, 1. Febr. Svenska Dagbladet erklärt, die durch die Mittelmächte angekündigte Abschaltung gebe eigentlich parallel mit den englischen Maßnahmen, die seit Anfang des Krieges die Alleinherrschaft Englands auf dem Meere bedient hätten. In dieser Hinsicht halte sich das deutsche Vorgehen in mehrvoller Grenzen als das englische, da es sich nur auf den Verkehr der Neutralen mit den feindlichen kriegsführenden Ländern, nicht auf die Verbündung der Neutralen untereinander beziehe. — Stockholms Dagblad erinnert an die kürzlich bekanntgegebene englische Maßnahme zur Abschaltung der holländischen Küste und erklärt,

## Preis der Anzeigen

Die einfache Zeitung  
oder deren Name 15 Pl.  
Fellnerzeitung 50 Pl.

Ausgabestelle:  
Diez, Rosenstraße 36.  
Telephon Nr. 17.

auch durch diese sei der neutrale Handel eingeschränkt worden. In der jetzigen Lage bedürfe es für Schweden vor allem solten Blutes und engen Anschlusses an die verantwortliche Regierung. — Dagens Nyheter fordert einiges entschlossenes Auftreten der drei nordischen Regierungen, durch das wahrscheinlich die bevorstehenden Schwierigkeiten am besten überwinden könne. — Die Alendblätter behandeln in ausführlichen Aussägen die Bedeutung des angekündigten deutschen U-Bootkrieges. Allehanda schreibt: Auf Amerikas Haltung wartet man mit großer Spannung. Sollte sich Amerika jetzt, nachdem es sich so sehr um Frieden bemüht hat, wirklich noch in den Krieg stürzen? Wagt es das im Hinblick auf Japan? Was die Wirksamkeit der deutschen Blockade anbelangt, so ist man in schwedischen Marinetreffen allgemein der Ansicht, daß diese sehr bedeutend sein wird.

Der Umstand, daß die Blockadenlinie sowohl ab von England liegt, erfordert große Mengen von U-Booten, erschwert aber zugleich die Möglichkeit, daß sich Schiffe im Schutz der Dunkelheit durch die gefährliche Zone hindurchschmuggeln können. — Almonbladet betrachtet die U-Boot-Blockade der Mittelmächte gegen England als notwendige Folge des abschlägigen Bescheides der Ententemächte auf das deutsche Friedensangebot und als entsprechende Antwort auf den Hungerkrieg gegen Deutschland. Was wir Neutralen jetzt leiden müssen, heißt es weiter, ist eine Sache für sich. Wir müssen uns daran finden. Denn nur die Einsicht kann verlangen, mitten im Feuermeer unerschütterter Sicherheit sieden zu dürfen. Wir müssen mit Tatsachen rechnen, nicht mit dem theoretischen Recht.

#### Norwegen.

WTB. Christiania, 1. Febr. Die Morgenpost veröffentlicht unter großen Überschriften den Wortlaut der deutschen Blockadeerklärung, die wie Altonposten schreibt, klar und bis zum äußersten konsequent sei. Sie werde den Verbündeten Schwierigkeiten schaffen, die man nicht unterschätzen darf und wahrscheinlich den neutralen Schiffsrouten wegschneiden, solange man nicht auf einen effektiven Schutz durch Konvois oder andere Mittel rechnen könne.

#### Schweiz.

WTB. Basel, 1. Febr. Die Ankündigung der verschärfung des Tauchbootkrieges hat hier eine sehr ernste Stimmung geschaffen. Die Zeitungen bestreiten keineswegs, daß die Maßregel von deutscher Seite berechtigt ist, aber sie sehen eine neue tiefgreifende Erschwerung der Nahrungsmittelversorgung der Schweiz voraus.

WTB. Bern, 1. Febr. Der Schweizer Bundesrat hat sich nachdem ihm die deutsche Note übermittelt wurde, heute bereits in außerordentlicher Sitzung mit der neuen Lage beschäftigt. Da von allen französischen Häfen einzig Cetze nicht in der Blockadezone liegt, muß die ganze Versorgung der Schweiz auf eine völlig andere Grundlage gestellt werden. Besonders wird die überseeische Zufuhr der Schweiz und der Bahntransport umgestaltet werden müssen. Es handelt sich aber, wie der Berner Bund vernimmt, auch darum, die Inlandsversorgung der Schweiz durch Rationierung, Karton und dergleichen zu strecken. Verhandlungen mit dem Auslande stehen bevor.

#### Spanien.

WTB. Madrid, 1. Febr. Meldung der Agence Havas. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten empfing den Präsidenten der Reedervereinigung des Mittelmeers, der ihm mitteilte, die Vereinigung habe zehn Schiffe mit Geleitbriefen unterwegs.

Ministerpräsident Graf Romanones erklärte nach einer Besprechung mit dem Kammerpräsidenten, man könne nicht leugnen, daß man in sehr schwieriger Lage sei. Die Regierung habe beschlossen, sich von jeder Schriftleitung fernzuhalten. Im Senat gab der Ministerpräsident dieselben Erklärungen wie in der Kammer ab.

#### Amerika.

WTB. London, 1. Febr. Das Reutersch Büro meldet aus New York: Der Hafen wurde heute morgen wieder geöffnet. Die Behörden teilten mit, daß den Schiffen gestattet sei, auszuhafen, jedoch auf eigene Gefahr.

#### Deutschland.

Notifikation der Thronbesteigung Kaiser Karls von Österreich.

WTB. Berlin, 1. Febr. (Amtlich) Erzherzog Maximilian, ein jüngerer Bruder Kaiser Karls, traf gestern im deutschen Hauptquartier ein, um die Notifikation angehängt der Thronbesteigung Seiner kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät zu überreichen. Der Kaiser empfing den hohen Gast am Bahnhof und geleitete ihn ins Hauptquartier, wo die Übergabe des Notifikationschreibens erfolgte. Anschließend fand ein Frühstück statt. Der Kaiser stellte den Erzherzog Maximilian a la suite des Husaren Regiments Kaiser Franz Joseph von Österreich und König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16, dessen Chef

der verstorbene Kaiser Franz Joseph war, in dem Wunsche, die engen Beziehungen, die zwischen diesem Regiment und dem Hause Habsburg-Lothringen bestanden, durch ein der allerhöchsten Person des Kaisers Karl so nahe verwandtes Mitglied des Hauses fortsetzen zu lassen. In der Begleitung des Erzherzogs befanden sich Gardeskapitän General der Kavallerie Graf Lomnitz, Oberstabsmeister Graf Escht, Organisationsrat Graf Deym als Vertreter des Ministeriums des Neuherrn und des kaiserlichen Hauses und Dienstkümmerecr Mittmeister Graf Consola. Am Nachmittag trat Seine Kaiserliche Hoheit die Rückreise an.

#### Fortschreibung der Ausschussherrichtung.

WTB Berlin, 1. Febr. Der Hauptausschuss des Reichstags setzte heute die vertrauliche Versprechung der gestrigen Mitteilungen des Reichskanzlers fort. Zunächst nahm der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion das Wort. Daraus folgten erneute Ausführungen der Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes, des Reichsministers des Innern und des Reichsmarineamts. Sodann legte der Vertreter der konservativen Partei den Standpunkt seiner Freunde dar. Nach kurzen Ausführungen des Chefs des Kriegsministeriums sprach der Redner der Deutschen Fraktion. Nachdem der Staatssekretär des Reichsmarineamts nochmals das Wort genommen hatte, schloß die Erörterung in der Vormittagssitzung mit einer Rede des Vertreters der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft.

#### Österreich-Ungarn.

##### Österreichs Staatschuld.

Wien, 31. Jan. Die Staatschuldenkontrollkommission des Reichsrates veröffentlicht heute eine Nachrechnung über den Stand der Staatschulden Österreichs. Danach betrugen die Kriegsschulden Österreichs am 30. Juni 1916 insgesamt 24,55 Milliarden Kronen. Davon ist der überwiegende Teil durch die ersten vier Kriegsanleihen durch Vergebung der gesamten Bevölkerung fundiert. Der geringere Teil sind Vorschlässe bei der Notenbank, beim Konsortium der österreichischen Banken und im Deutschen Reich. Bis Ende Juni 1916 wurden an vier fundierten Kriegsanleihen 3,61 Milliarden abgegeben. Das jährliche Zinsersfordernis für die Kriegsanleihen ist in der Nachrechnung mit 1027 Millionen eingestellt. Zu den Kriegsschulden von 24,55 Milliarden kommen die übrigen Staatschulden von 11,47 Milliarden mit einem Zinsersfordernis von 450,784 Millionen. Die ganze Staatschuld Österreichs stellte sich Ende Juni 1916 auf 36,02 Milliarden, gegen 27,018 Milliarden per Ende Dezember 1915. Das Vergütungsfordernis bezifferte sich Ende Juni 1916 auf 1478 Millionen, gegen 1125,5 Millionen Ende Dezember 1915.

#### Die Getreideversorgung Englands und Frankreichs.

Die Getreideeinfuhr Großbritanniens wird durch die Schiffstraumnot derartig eingeschränkt, daß in der letzten Zeit die Zufuhren gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. So sind nach einer Zusammenstellung des Manchester Guardian in der am 20. Januar abgelaufenen Woche in England insgesamt nur 591 075 Quarters Getreide gegen 1 246 016 Quarters im gleichen Zeitraum des Vorjahrs eingeführt worden. In Frankreich sind zum Herbst mit Weizen 4 276 936 Hektar gegen 5 034 510 im Vorjahr, mit Roggen 827 840 Hektar gegen 920 975, mit Hafer 650 590 Hektar gegen 685 390 bestellt. Bei Mengen und Versteuern übersteigt dagegen die Ausfuhr diejenige des Vorjahres um 11 000 Hektar.

#### Frankreich.

##### Der Heeresertrag.

Nach Meldung des Progrès de Lyon aus Paris wird wahrscheinlich die Klasse 1918 noch im Laufe dieses Frühlings einberufen werden. Der Unterrichtsminister habe bereits Maßnahmen getroffen, damit die Angehörigen dieses Jahrgangs, soweit sie höhere Schulen besuchen, vorzeitig die Meisterprüfung ablegen können. In der Kammer führte

der Reichsstaatstatter zum Nachuntersuchungsantrag. Deputierter Osjole, aus: Die Frage der Erfolgsüberzeugung müßt von den Alliierten gemeinsam behandelt werden. Man dürfe sich nicht scheuen, zu sagen, daß Frankreich Opfer gebracht habe, die das Land bis an die Erschöpfung geführt hätten. Man müßt für heute nur ein einziges Interesse haben, nicht Frankreich allein schwächen zu lassen. Osjole vertreibt diesen Standpunkt auch im Matin. Pathe schließt sich im Journal an. Andere Blätter, unter ihnen Phenix, fordern, daß die Kriegsmaterialerzeugung beschleunigt werde. Deutschland habe gezeigt, wie man mit Artillerie Menschenleben sparen könne. — Bei der allgemeinen Aussprache erklärte der Kriegsminister im Namen der Regierung, die Verhandlung über die Truppenstärken sei die Folge der Zusammenarbeit der Heeresleitungen und der Regierungen der Alliierten. Genaue Angaben darüber seien natürlich unmöglich. „Aber wir können Vertrauen haben“ fügte er hinzu. „Unsere loyalen Alliierten sind einer Meinung, daß der gemeinsamen Anstrengung eine billige Umlegung der aufzubringenden Heeresstärken entsprechen muß.“ Der Kriegsminister erfuhr die Kamer, den Regierungsentwurf, der es ermöglichen werde, alle verfügbare zu machende Kampffähigen heranzuziehen, zu genehmigen.

#### Sozialistischer Friedensantrag.

Bern, 1. Febr. Ein dem französischen Kämmererpräsidenten von der offiziellen sozialistischen Fraktion zugegangener Friedensantrag, der in einer der ersten Sitzungen der nächsten Tagung dem Parlament vorgelegt werden soll, geht dahin, die Kammer möge angesichts des Friedensvorstages Wilsons und seiner Notes an den Senat feststellen, daß die darin ausgesprochenen Grundsätze von keinem auf der modernen Demokratie beruhenden Staat verkannt werden können, ferner, daß ihre Verwirklichung die Beendigung der Hauptursachen künftiger Kriege bedingen würde. Die Kammer möge daher die Zuversicht aussprechen, daß keiner der alliierten Staaten die schreckliche Verantwortung werde auf sich nehmen wollen, den Erfolg der amerikanischen Vorschläge zu behindern, die von den Hoffnungen und Wünschen der Völker einmütig begründet würden. Der Antrag fordert schließlich die Regierung auf, für ihren Teil den amerikanischen Vorschlag anzunehmen und sich bei den alliierten Regierungen energisch dafür zu verbünden, daß die Vorschläge Wilsons möglichst bald in den Bereich der Wirklichkeit gelangen.

#### Einstellung von Postzügen.

Bern, 1. Febr. Laut Meldung aus Lyon hat die Nordbahngesellschaft den ganzen Postzugverkehr zwischen Paris-Amiens, Treport und Calais eingestellt.

#### Rußland.

##### Truppenverschiebungen.

WTB Kopenhagen, 1. Febr. Berlingske Tidende meldet, aus Kaparanda: Aus zuverlässiger Quelle wird bestätigt, daß in letzter Zeit russische Truppen aus Finnland nach der Front bei Riga überfahrt wurden, wo sie an den Kämpfen teilnahmen. Die Truppentransporte verursachten bedeutenden Mangel an Eisenbahnwagen, so daß der Güterverkehr in Finnland stark eingeschränkt werden mußte.

#### Der Seekrieg.

WTB London, 1. Febr. Die Blätter melden, daß der englische Dampfer Cambrian Range (4234 Tonnen) von einem deutschen Hilfskreuzer in Grund gebohrt worden ist.

WTB London, 1. Febr. Lloyds meldet: Der englische Dampfer Glam Shaw ist auf eine Mine gelaufen und gesunken.

WTB Kopenhagen, 1. Febr. Anläßlich der am 26. Januar von London aus verbreiteten Meldung, daß die amerikanischen Dampfer Ansable, Maumee und Winnebago auf der Reise nach Buenos Aires verschollen seien, womit bezweckt werden sollte, bei den Amerikanern die Annahme hervorzurufen, als ob die Dampfer von dem deutschen Hilfs-

#### Der Seekrieg.

WTB London, 1. Febr. Die Blätter melden, daß der englische Dampfer Cambrian Range (4234 Tonnen) von einem deutschen Hilfskreuzer in Grund gebohrt worden ist.

WTB London, 1. Febr. Lloyds meldet: Der englische Dampfer Glam Shaw ist auf eine Mine gelaufen und gesunken.

WTB Kopenhagen, 1. Febr. Anläßlich der am 26.

Januar von London aus verbreiteten Meldung, daß die amerikanischen Dampfer Ansable, Maumee und Winnebago auf der Reise nach Buenos Aires verschollen seien, womit

bezweckt werden sollte, bei den Amerikanern die Annahme hervorzurufen, als ob die Dampfer von dem deutschen Hilfs-

kreuzer im Atlantischen Ozean versenkt worden seien,

der Vertreter der hiesigen American Transatlantic Line als Proviantkasse in New York die Meldung erhalten, daß der erzeugende Dampfer bereits in Buenos Aires eingetroffen ist und weiter nach beiden anderen dort den 2. Februar eingeschifft werden.

Bern, 2. Febr. (WB.) „Progrès de Lyon“ meldet Madrid: Der spanische Dampfer „Punteno“ ist verkehrt aufgewandt.

Aus Cadiz wird gemeldet, daß der griechische Dampfer „Aristoteles“ versenkt worden ist. Die Besatzung ist in Sicherheit geblieben.

London, 2. Febr. (WB.) Lloyds meldet: Der englische Dampfer „Trevan“ und der belgische Dampfer „Gwaelo“ (2800 Tonnen) sind versenkt worden. Der Schlepper „Dacon“ (139 Tonnen) ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Der norwegische Dampfer „Dandy“ ist gestern durch ein Minenboot versenkt worden. Die Besatzung ist bis auf einen Mann gerettet. Der Segler „Trevonne“ wurde durch ein Minenboot versenkt. Drei Männer wurden gerettet. Der Dampfer „Goliath“ ist versenkt worden. Die Mannschaft ist gelandet.

London, 2. Febr. (WB.) Meldung des Reuters-Bureaus. Die Segler „Helena“ und „Samuel“ sind versenkt worden.

#### Telegraphische Nachrichten.

##### Einstellung des holländischen Seeverteidigungsvereins.

WTB Amsterdam, 2. Febr. Richtamlich. Die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft Niederland teilt mit, daß die Schiffe der Gesellschaft, die sich in Indien und Amerika befinden und nach Holland bestimmt sind, vorläufig nicht wegen dieser Aussichten werden. Auch die Fahrten von Holland sind gegen weitere Aussichten eingestellt. Neben Schiffe, die unterwegs sind, wird mit dem Minister des Außenhandels verhandelt.

Aus Haag telegraphiert das Korrespondenz-Büro, daß der Marinestab gestern abend an alle Häfen telegraphierte, um vor dem Telefonie, daß das Verbot des Ausfahrens von See am nächsten Tag vorläufig noch in Kraft bleibe, daß aber die niederländischen Kriegsschiffe, die auf eigenes Risiko abreisen wollten, darum bitten, daß der Marinestab anfahrt, um ihnen zu gewähren, nach dem Kriegsminister vorlegen und nach dessen Genehmigung die nötigen Befehle gegeben werden.

WTB Rotterdam, 2. Febr. Richtamlich. Der Dampfer „Das Bad“ Kiel nach Amsterdam der Holland-Amerika-Linie, der vorigen Tag von hier nach New York abgefahrt ist, ist heute zurückgekehrt. Die beiden Schlepper „Swarte Zee“ und „Witte Zee“, die den Dampfer Westerdijk aus England holen sollten, sind nicht zurückgekehrt.

##### Versenkt.

WTB London, 2. Febr. Richtamlich. Lloyds meldet: Der norwegische Dampfer Nortia (1327 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

##### Einstellung der Untersuchung der New Yorker Börsenmonöver?

WTB New York, 2. Febr. Richtamlich. Reuters-Büro: Die Kommission des Kongresses zur Untersuchung mit Wilsons Note zusammenhängenden Börsenmönöver ist wegen der politischen Lage nach Washington zurück.

##### Die Ostgrenze des Sperrgebietes um England.

WTB Berlin, 2. Febr. (Amlich.) Die Ostgrenze des Sperrgebietes um England wurde folgendermaßen gesetzt:

Von Punkt 52 Grad 30 Min. Nordbreite, 4 Grad Südlang. über Punkt 56 Grad nach Punkt 56 Grad Nordbreite 4 Grad 50 Min. Südlang.

##### Schwere Kälte in Deutschland.

WTB Berlin, 2. Febr. (Amlich.) Die Kälte im Sperrgebiet um England wurde folgendermaßen gesetzt:

Von Punkt 52 Grad 30 Min. Nordbreite, 4 Grad Südlang. über Punkt 56 Grad nach Punkt 56 Grad Nordbreite 4 Grad 50 Min. Südlang.

Diese Kälte ist eine der größten seit Jahren.

Der Thermometer gestern auf 13 und 20 Grad. Auf Westdeutschland herrschte starke Frost. Im Ruhrgebiet wurde es seit 25 Jahren nicht vorgekommen.

Die Kälte ist eine der größten seit Jahren.

Der Kälte ist eine der

## Provinz und Nachgebieten.

Berwendung neuer Invalidenmarken. Zur erstgenannten und hinterbliebenenversicherung sind für Bevölkerung nach dem 1. Januar 1917 nur Belagsmarken bestimmt zu verwenden. Eine Berwendung der bisherigen Abstotzmarken für Seiten nach dem 1. Januar 1917 kann nicht gestattungen, sondern unter Umständen auch Bestrafung des sendenden Arbeitgeber pp. zur Folge haben.

Die Junahme der Spareinlagen bei der Deutschen Sparkasse. Der Bestand der Spareinlagen bei der Deutschen Sparkasse hat sich im abgelaufenen Jahre 1916 um 2 Millionen Mark erhöht, trotzdem 27 Millionen Mark Sparguthaben zu Kriegs-Zeichnungen verloren sind. Die Junahme der Spareinlagen von 12,4 Millionen Mark ist in früheren Zeiten nur einmal erreicht worden. Die starke Vermehrung der Spareinlagen im 3. Quartal ist ein erfreuliches Zeichen für die gute Wirtschaftslage in unserem Regierungsbezirk. Der Umlaufbestand der Deutschen Sparkasse hat sich damit auf 163,8 Millionen Mark erhöht. Im Umlauf befinden sich z. St. 249.377 Sparbücher. Die Junahme gegen das Vorjahr betrug 19.575.

Kriegsanleihezeichnungen für das Reichsland. Es hat den Anschein, als greife auch hinsichtlich der Kriegsanleihe bei den Zeichnern Beunruhigung wegen schlechten Nachrichten über die erfolgte Einlösung der Zeichnungen in das Reichsschuldbuch Platz. Es kommt darauf hingewiesen werden, daß die Verzögerung der großen Menge der eingegangenen Anträge ihren Grund in der trock grösster Anstrengung erst nach mehreren Tagen zu erkennen seien. Zu irgend welcher Beunruhigung als kein Grund vor und es wäre jedenfalls verständig und zweckmäßig dieser unvermeidlichen Verzögerung die Zeichnung weiterer Anleihe zu unterlassen.

Heidenbach, 2. Februar. Den Brüdern, Gebrüder Karl und Gefreiter Wilhelm Rüder, Söhne des Schreinermeisters Willi Rüder von hier wurde für herausragende Tapferkeit vor dem Feinde, das Eiserne Kreuz 2. Klasse an ein Graphikmuseum ausgestellt. Am selben Tage verliehen. Beide stehen auf dem Westfälischen Kriegerdenkmal.

Niederrhein, 2. Februar. Als Wohltätigkeitsveranstaltung, darum habe am kommenden Sonntag die wohlbekannte Lin-

ab dieses Jahres eine Willeküll unter gesanglicher Mitwirkung von Art.

dessen Liedertheater hier im Eulerischen Saale ein Konzert.

## Der Raum um Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 3. Februar 1917

Zee, die Wisszeichnung. Willi Hoffarth, bei einer Fernsehvorstellung im Westen, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse an ein

Das Eiserne Kreuz wurde dem Musketier Herkutting im Inf.-Reg. 32, für Tapferkeit vor dem Feinde.

Personalien. Der neu gewählte Volkszählungsbeamte

Wieder, bisher in Almenau (Thür.) tätig, hat seinen Posten bei der Stadt kasse angetreten.

Ältere Volksschule. Aus den Volksschulen in den beiden

deutschen Krankenhäusern wurden im Monat Januar 1917

100 Portionen Suppe verabfolgt. Die Ausgabenstellungen für

1916 im Diakonissenheim, Volksschule, (Marienstrasse)

und bei dem Emser Werk gab an 610 Kinder zu

1561 Portionen Kinderbetreuung. Sozialversicherungen

haben ergeben, daß die Einnahme von Kinderbetreuung

als einziger Einfluss auf das Körbergericht geworfen ist.

zu dem gestrigen Brande wird uns mitgeteilt, daß

ein Schornstein alter Bauart, bei welcher der Steig

aus einem Holzfässel steht, handelt. Dieser Holz-

zähne sich entzündet. Es wäre den Handelsbürgern zu

einem eigenen Interesse diesem Konstruktionsfehler früherer

Zeit zu entzünden.

Deutsche Kriegskarte. An den Posthaltern wird eine

deutsche Vereinen vom Roten Kreuz ausgebogene

Kriegskarte", die den Freimarktstempel von 5 Pf.

trägt, für 10 Pf. verkauft. Den Überdruck von

jede abgedruckte Karte erhält das Rote Kreuz zur Fort-

setzung legenschenken Aufgaben. Infolge der vom 1.

ab zur Erhebung kommenden Reichsabgabe von

19 Pf. pro Postkarte muß bei Verwendung dieser Karten noch

19 Pf. pro Karte nachgeladen werden.

Turner. Heute abend wegen einer Veranstal-

tung Turner. Heute abend wegen einer Veranstal-

## Danksagung.

Für die überaus zahlreiche und liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters sagen herzlichen Dank

**Frau Matthäy u. Kinder.**

Bad Ems, den 3. Februar 1917.

[1616]

## Mitteilung.

Der Einwohnerschaft von Bad Ems mache ich bekannt, daß ich das von meinem seligen Mann betriebene Sarggeschäft unverändert weiter führe.

**Frau Matthäy Ww., Bad Ems.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Enschlafenen,

**Herrn Phil. Marxiner**

und die zahlreichen Erinnerungen, sowie dem ev. Männerverein sagen wir unsern herzl. Dank.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

[1629]

## Verkauf eines der schönsten Villengrundstücke in Diez.

Das Besitztum Luisenstr. 6 — Lorenzstr. bestehend aus einem herrschaftl. Wohnhaus, einem Hinterhaus mit Wohnung, Stallung, Remise u. Autogarage, Zier-, Gemüse-, Obstgarten und allem, herrlichen Park, mit einem Flächeninh von ungef. 7000 Quadr. Meter, ist wegzugshalber sehr preiswert zu verkaufen, event. ab 1. Mai zu vermieten. Auf dem Besitztum lastet keine Hypothek und ist Villa mit Zentralheizung, Gas- u. elektr. Licht ausgestattet. Näheres beim

[1691]

Besitzer M. Nechenberg, Diez.

Empfehlung meine

## Spezial-Artikel:

Kupfer-Ersatzkessel  
(bestens bewährt)  
Einkochapparate,  
-Gläser u. -Dosen,  
Ziegen-Zentrifugen,  
Taschenlampen,  
Lederseife,  
Feldpost-Dosen u.  
-Flaschen in Kartons,  
Zigaretten.  
Bestes  
Schmier-Waschmittel.  
Billig und gut!

**Wilhelm Seel**  
Hahnstätten. [1626]

**Besseres Mädchen oder Stütze**  
für Küche [1615]  
für 15. Februar gesucht.  
Zweites Mädchen vorhanden.  
**Frau Direktor Hinrichs,**  
Overlahnstein. Villabrunnen

## Nicht heiraten

ob verloben, b. vo. Sie ist ab. zukünft. Person, über Familie, Witigt, auf Vorlieben zu geben informiert zu haben. Diese Spezialagentur ist beauftragt überall billige "Phoenix", Welt-Kunststoff- u. Dief. u. Institut v. den W. ab.

Einfamilienhaus, klein, mit ca. 5 Zimmern und Garten für ständig zu mieten gesucht

ev. späterer Kauf. D-taill. Off. zu erbeiten unter W. 75 an die Geschäftsstelle. [1623]

Kleine Wohnung zu vermieten. [1621] Bleichstraße 38, Bad Ems.

Wohnung zu vermieten. [1620] Cranienweg 8, Bad Ems.

Zugelaufen Hund, schwarz weiß gefleckt. Wegen Erfatung der Zulassungsbüro u. Gütekosten abzuholen bei Georg Möbus, 1622 Hahnstätten.

Metallbetten an Private. Katalog frei. Holzrahmenart, Lederbetten Eisenmöbelkatalog Zahl 1. Dür

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems. Evangelische Kirche. Sonntag 4. Februar, Septuages. Pfarrkirche. Vormittags 10 Uhr. Herr Pfarrer Emme.

Nachmittags 2 Uhr. Herr Pfarrer Heydemann. Nachmittags 3 Uhr: Christenlehrer für die Mädchen.

In dieser Woche berichtet Herr Pfarrer Emme die Amtshandlungen.

Dausenau. Evangelische Kirche. Sonntag, 4. Februar, Septuages. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Text: Joh. 4, 1-25. Radm. 2 Uhr: Predigt. Text: Joh. 2, 1-18.

## Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nach 3 Uhr nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Elisabeth Weisbrod**

geb. Lemler

im Alter von 40 Jahren zu sich zu rufen.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Joh. Weisbrod u. Kinder.**

Die Beerdigung findet Montag vormittag 10 Uhr in Welschnedorf statt.

## Todesanzeige.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gottes unerforchlichem Ratschlusse gefallen hat, heute morgen 8 1/4 Uhr meine innigstgeliebte gute Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Theodore Ferger,**

geb. Lanio

nach kurzem Krankenlager im 70. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Ferger,**

**Mina Oelschläger, geb. Ferger.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Febr. nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Römerstraße 63, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, der treusorgende, liebevolle Vater seiner beiden Kinder, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der

**Schneidermeister**

**Heinrich Bremser**

Gefr. im Inf. Regt. No. 228, Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 37 Jahren am 9. Januar 1917 den Heldentod erlitten hat.

Diez, 1. Februar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Minna Bremser, geb. Peiter.**

**Ernst Bremser,**

**Liesel Bremser.**

[1629]